



ERFAHRUNG: Der Schlag auf den Gong erzeugt Schwingungen, die den Körper durchdringen.

## Die Natur in uns

Ein Besuch im **SENSORIUM** im bernischen Rütthubelbad begeistert Kinder und Erwachsene. Auf 40 Erlebnisstationen in der Ausstellung schärft man all seine Sinne.

TEXT: ISABELLA GYR FOTOS: PETER MOSIMANN

**W**er das Sensorium besucht, kommt verändert wieder heraus. Als Philosoph, als Entdecker – empfänglich für die Wunder der Natur.

Am Tor zum Emmental, eingangs von Walkringen, erhebt sich mitten in einer Wiesenlandschaft der Rütthubel.

Auf dieser Anhöhe thronte einst ein Kurbad. Heute steht hier das Anwesen der Stiftung Rütthubelbad. Dazu gehören das Sensorium, ein Altersheim und ein Tagungszentrum.

Die Wintersonne schimmert lieblich durch die hohen

Räume und begleitet mich durch die vierzig Stationen des Erlebnispfades. Bei einer Station ziehe ich Schuhe und Socken aus und verbinde mir die Augen. Blind tapse ich über kalte Kieselsteine, Holzschindeln oder kuschelige Wolle: So intensiv habe ich

meine Füsse schon lange nicht mehr gespürt. Was die «Erfahrungsfelder zur Entfaltung der Sinne» mitteilen, ist klar: Der Besucher soll überrascht werden und seine Sinne schärfen.

Zu diesem Zweck werden Augen, Nase, Ohr und Haut >



**BEWEGUNG:** Impulskugeln zeigen die Kraftübertragung.



**TÖNE:** Horchrohre übertragen den Schall.

mit verschiedenen Geräten getäuscht, gereizt und herausgefordert. Unter anderem mit riesigen, rotierenden Scheiben.

Auf eine dieser Scheiben sind schwarzweisse Spirallinien aufgemalt. Dreht sich die Scheibe, wird dem Betrachter sofort schwindlig. Ein Sog scheint mich geradewegs in die Scheibe hineinzuziehen. Ich frage mich: Kommt das Auge nicht mehr mit oder das Hirn? Denn kaum wende ich den Blick ab, dreht das Muster trotzdem weiter, und zwar im Auge.

### KLÄNGE SPÜREN

Da mir nach diesem Experiment immer noch leicht schwindlig ist, ruhe ich mich im Hängekorb etwas aus. Der Parcours macht Gross und

Klein Spass. Erwachsene, die sich ans spielerische Entdecken erst wieder gewöhnen müssen, sollten mit dem achtzig Kilo schweren Bronzegang beginnen. Ein Schlag, und es entstehen Schwingungen mit einem tiefen, erdigen Klang. Sie durchdringen den ganzen Körper. Das fühlt sich an wie eine Massage. Noch Minuten später sind die Klänge spürbar. Über die Haut und über die Ohren.

### DIE WELT ERFAHREN

Das Sensorium wurde nach den Ideen des deutschen Pädagogen, Handwerkers und Künstlers Hugo Kükelhaus gestaltet (1900–1984). Zeit lebenslang versuchte er für seine Mitmenschen die Welt erfahrbar zu machen. Mit Spiel- und Erfahrungsgerä-

ten, wie sie im Sensorium nachgebaut sind.

Meine liebste Station sind die Klangfiguren. Durch Klänge kann man den Sand auf einer Metallplatte zum Tanzen bringen. Je nach Tonlage formieren sich die Körner zu Mustern. Zum Streifen des Zebras beispielsweise oder zu einer Geometrie, wie sie auf dem Panzer von Schildkröten vorkommt. Oder zu Figuren, die an die Flügel von Schmetterlingen erinnern.

Als ich das Sensorium verlasse, erscheint mir die Natur draussen vor dem Museum viel reicher als zuvor. Und die Wirkung lässt auch nicht nach, als ich schon wieder in der Stadt bin. Aus dem Verkehrslärm höre ich das Zwitschern der Vögel heraus, die den Frühling ankünden. <

## Fahrt mit der Kutsche

**NACH DEM BESUCH** im Sensorium gibt es viele Möglichkeiten, den Ausflugstag mit Erlebnissen in der Umgebung abzurunden. Ganz in der Nähe befinden sich eine Schaukäserei und eine alte Mühle, und es stehen unzählige Wandermöglichkeiten zur Auswahl. Wer sich nach dem Besuch im Sensorium verwöhnen lassen will, bucht am besten eine Kutschfahrt durch die weite Wiesen- und Feldland-

schaft, mit Fahrtwind im Haar und einem Juchzen in der Brust. Start und Endziele können individuell mit dem Kutscher ausgehandelt werden. Beispielsweise kann man eine Spazierfahrt vom Sensorium an den Bahnhof wünschen. Eine Ausfahrt mit Gespann und Wagen für 12 bis 14 Personen kostet 300 Franken. Kontakt: Hansulrich Wegmüller, Riedhalde 28, 3507 Bigeln. Telefon 031 701 05 28

## SENSORIUM

**ANREISE:** Mit Zug bis Bern, dann Regionalbahn RBS bis Worb Dorf und Postauto nach Walkringen. Das Postauto hält direkt vor dem Sensorium Rütthubelbad.

Mit dem Auto: Auf der Autobahn bis Muri und dann durch Worb bis Enggistein und links den Hang hinauf.

**ESSEN:** Restaurant und Bistro im Sensorium. Im Bistro darf mitgebrachtes Picknick genossen werden.

**ÖFFNUNGSZEITEN:** Di bis Fr 9 bis 17.30 Uhr, Sa und So 10 bis 17.30 Uhr, Mo nur auf Anfrage.

**EINTRITT:** Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren 9 Fr., Lehrlinge, Studenten, AHV, IV 14 Fr., Erwachsene 17 Fr. Führungen auf Anfrage.

Das Sensorium ist rollstuhlgängig.

**SONDER-AUSSTELLUNG:**

«Die Welt der Platonischen Körper», Kugeln, Sterne und bewegliche Körper von Ueli Wittorf, bis 17. April.

Infos: Sensorium Rütthubelbad, 3512 Walkringen, 031 700 85 85

■ [www.sensorium.ch](http://www.sensorium.ch)  
■ [www.ruettihubelbad.ch](http://www.ruettihubelbad.ch)